



Eine große Zahl an Sängerinnen und Sängern stehen bei der Aufführung auf der Bühne.

Foto: z/ Ludmilla Parsyak

## Drum singe, wem Gesang gegeben...

Aufführungen von Gospel im Osten stehen an – An diesem Samstag in der Friedenskirche

In dem Moment, wo alle gemeinsam singen, atmen alle gemeinsam. Aus und ein. Haben den gleichen Rhythmus, den gleichen Groove. Das Ganze schafft ein großes Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl – ohne dass sich die Sängerinnen und Sänger besonders gut kennen“, sagte Tom Dillenhöfer, Chorleiter von Gospel im Osten, bereits vor einigen Wochen bei den Proben.

Jetzt geht es in die Endphase: Songs, die extra für die über 500 Sängerinnen und Sänger von Gospel im Osten (GiO) geschrieben wurden, werden an diesem Samstag, 29. November, der Öffentlichkeit präsentiert. Arran-

geur Cornelius Schock hat sich mit Chorleiter Tom Dillenhöfer von Georg Friedrich Händels Messias inspirieren lassen und interpretierte dieses bedeutende Werk der klassischen Chormusik gospelig neu. Herausgekommen sind 13 Songs, die mit sattem Sound und groovigen Rhythmen dem Contemporary Modern Gospel zuzuordnen sind, deren Herkunft musikalisch und inhaltlich aber doch klar erkennbar ist.

Für Cornelius Schock ist es nach über einjähriger Vorbereitung „eine ganz besondere und faszinierende Erfahrung jetzt zu erleben, wie über 500 Sängerinnen und Sänger die Stücke zum Klin-

gen bringen, an ihnen feilen und sie zu ihren ganz eigenen Songs machen.“

### LANGE VORBEREITUNG

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr „Songs from Messiah“: Gospel im Osten wird dabei Georg Friedrich Händels Messias in einer eigens für den Chor arrangierten Fassung ganz neu erklingen lassen. Arrangeur Cornelius Schock hat mit Tom Dillenhöfer die Herausforderung angenommen und eines der bedeutendsten Werke der klassischen Chormusik „gospelig“ interpretiert. „Der Messias war zu seiner Zeit auch schon sehr populär im Volk, mit recht vielen Hits. Recht eingängige Melodien und relativ einfach zu singen für damalige Verhältnisse. Also er bietet sehr gutes Ausgangsmaterial mit starken Motiven für gute Songs, sagt Schock.

Blicken wir nochmal zurück auf die Proben. Wichtig

war dies: Einfach zu singende Songs – etwas, dass so viele Menschen anzieht. Und vor allem natürlich die Größe des Chors macht ihn so besonders – und das so viele verschiedene Menschen miteinander singen. Unterschiedliches Alter, unterschiedliche Herkunft / Nationalität, Konfession, Lebensentwürfe. „Zu den krassesten Zeiten von Stuttgart 21 singen Befürworter und Gegner des Bahnprojekts friedlich nebeneinander im Chor. Wo gibt es das sonst?“, sagt Tobias Dillenhöfer.

Und woher weiß man, ob man überhaupt gut (genug) singen kann, um mitzumachen? Dillenhöfer: „Das ist ja der Witz: Es gibt kein gut genug oder zu schlecht. Alle, die singen möchten, sollen es ausprobieren. Grundsätzlich glaube ich, dass es mehr Menschen gibt, die singen können, es aber von sich selbst nicht glauben als umgekehrt.“ Menschen, die nicht so gut singen können, gebe es zwar auch. Dillenhöfer meint den-

noch, dass vielen ein wenig die Übung fehle als auch die Ausdauer, das Selbstbewusstsein oder auch die Anleitung.

Tatjana Eberhardt

### » INFO

Die zweite Aufführung von Songs From Messiah findet an diesem Samstag, 30. November, 20.15 Uhr, in der Friedenskirche sowie am Sonntag, 1. Dezember (10.30 Uhr) der traditionellen Morgen-Gospel und um 19 Uhr der Abend-Gospel in der Heilandskirche statt.

Darüber hinaus steht in der Stadthalle Reutlingen am Samstag, 7. Dezember, um 19 Uhr ein gemeinsames Konzert mit der Freien Evangelische Schule auf dem Programm.

Mehr Infos online unter [www.gospelimosten.de](http://www.gospelimosten.de)

Ihr Fachgeschäft –  
Rund ums Auge!

**Optik  
bareis**

Familie Legner

Haußmannstraße 186  
70188 Stuttgart (Ost)

Tel.: (07 11) 2 62 21 03